

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr weite
Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsblatt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtraths-
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 29.

Donnerstag, den 6. März 1884.

49. Jahrgang.

Erfreuliche Ausichten.

Mit Genugthuung ist von allen Seiten die Wieder-
annäherung Rußlands an Deutschland und Mittel-
europa und die damit verbundene außerordentliche
Sicherstellung des europäischen Friedens betont worden.
So werthvoll nun auch schon diese politischen Güter
für jeden Patrioten und Friedensfreund sind, so ent-
hält das gute Einvernehmen Rußlands mit Deutschland
doch noch eine ganz andere Ertragskraft, die den
Völkern Europas eminenten Segen spenden kann.
Dieses neue Friedenswerk des deutschen Reichskanzlers
und der einsichtsvollen russischen Staatslenker ist nämlich
vollständig dazu angethan, das seit fünf oder sechs
Jahren dominirende Erbübel des Mißtrauens von allen
Unternehmern, Geschäftsleuten und Kapitalisten zu ent-
fernen und die Grundlage zu einem gedeihlichen und
längeren wirtschaftlichen Aufblühen der meisten euro-
päischen Länder zu werden. Denn wo in aller Welt
wollen jetzt die Pessimisten und Schwarzseher noch einen
irgendwie ernsthaften Grund für ihre Befürchtungen
hernehmen? Die drei mächtigsten Monarchien Deutsch-
land, Rußland und Oesterreich, schließen ein verbündetes
Einvernehmen, den Frieden und die gegenseitigen In-
teressen hochzuhalten und die innere Wohlfahrt ihrer
Völker zu fördern. Von der Nothe der Anarchisten
droht keinem Lande eine wirkliche Umsturzgefahr, sonst
existiren in Europa aber auch nirgends außerordent-
liche Kalamitäten, und man kann sich daher kaum eine
günstigere Periode in der allgemeinen Weltlage denken,
als es die gegenwärtige für die Hebung der wirt-
schaftlichen Verhältnisse ist.

Wlickt man auf die Börsen der maßgebenden Haupt-
städte, so zeigt auch der Cours der meisten Werthpa-
piere, daß genügende Geldmengen für Speculationen
vorhanden sind, und die Börse wie die Kapitalisten
werden sich schwerlich noch lange den beiden Reizworten
entziehen können: Gesicherter Friede und Geldüberfluß
ist vorhanden und dann wird wohl auch bald die Pa-
role für neue Speculationen und entsprechenden wirt-
schaftlichen Aufschwung gegeben werden, denn ein Fort-
schritt stützt den andern. Schwerlich kann sich ein
Kapitalist, Unternehmer und Geschäftsmann für irgend
ein wirtschaftliches Projekt auch günstigere und dabei
solidere Zeitumstände denken, denn für fast alle wirt-
schaftlichen Zwecke giebt es billiges Geld und gute,
billige Waaren und Materialien. Ist nun auch bei
einer Unternehmung auch nicht immer gleich ein Ver-
mögen zu verdienen, so spricht dieser Umstand eben
gerade für die inneren, soliden Verhältnisse, man lernt
sich mit bescheidenem Gewinne begnügen und bleibt
von tollen Speculationen und Gründungschwindeln fern.

Die Eintracht der Kaiserreiche erhöht aber nicht
nur durch die Vortheile des vollständig gesicherten
Friedens die gesammte wirtschaftliche Prosperität, son-
dern es ist auch sehr wahrscheinlich, daß das politische
Einvernehmen Deutschlands mit Rußland und Oester-
reich auch zu Erleichterungen im Waarenverkehr mit
diesen Ländern führen wird. Fürst Bismarck ist stets
bemüht, politische Bündnisse durch wirtschaftliche gegen-
seitige Konzessionen zu unterstützen und liegt es füglich
auch im Interesse aller benachbarten und auf den Aus-
tausch der Produkte angewiesenen Nationen, den gegen-
seitigen Handelsverkehr zu erleichtern, zumal wenn
eine gute politische Freundschaft diesen Bestrebungen
Vorschub leistet. Die Konzessionen auf dem Wirt-
schafts- und Zollgebiete können natürlich nur auf dem
Prinzip vollständiger Gegenseitigkeit abgeschlossen wer-
den, da einseitige Zoll- und Handelskonzessionen auch
in der Regel nur einseitig wirken, nämlich für den
gewährenden und nichts dagegen empfangenden Staat
nachtheilig.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie wir hören, wird der nächste
Extrazug auf unserer Bahn, der gegen 12 Uhr Nachts

von Hainsberg nach Ripsdorf abgeht, Freitag, den
21. März, verkehren.

Fast jeder der auf unserer Bahn verkehrenden
Züge nach Hainsberg führt mehrere Lowrys Eis mit
sich, das aus den Altenberger Galgenteichen kommt
und eine ganz beträchtliche Stärke zeigt.

4. März. Das am vergangenen Sonntag in
der „Reichskrone“ zum Besten des zu errichtenden
Luther-Denkmalstatue stattgefundenen Concert war so zahl-
reich besucht, daß durch die erzielte Einnahme (Brutto
288 Mark) der Fond einen höchst erfreulichen Zuwachs
erhalten hat. Der geräumige Saal war, besonders
durch die stets bereite Mühewaltung des Herrn Ben-
jamin Lobe, mit Guirlanden, Flaggen, Draperien und
der Lutherbüste sehr hübsch decorirt und gewährte, so
wohl gefüllt, einen höchst erfreulichen Anblick. Nach
dem vom Stadtmusikkorps gespielten Ouverture zu den
„Hugenotten“ sprach Herr Schuldirektor Engelmann
einen Prolog, welchem ein Männerchor und die von
Pianosorte, Orgel und Geige begleitete „Meditation“
von Bach, gesungen von Frau Concertmeister Kröber,
folgten. In dem nun folgenden Melodram „Rozart“,
Dichtung von Mosenthal und Musik nach Mozart'schen
Melodien von Rugler, hatte Herr Dr. Pollack die De-
klamation übernommen. Der bei uns wohlbekannte
und mit Recht hochgeliebte „Bergmannsgruß“ von Dö-
ring und Anader, ausgeführt von Mitgliedern des
Kirchenchors, Gesangvereins und mehreren Damen
(die Deklamation war in den Händen des Herrn Lehrer
Müller-Paulsdorf), sämmtlich in bergmännischem oder
bäuerlichem Kostüm, bildete den zweiten, und ein von
24 Tänzern vorgeführter, von dem Liebe „O Deutsch-
land, hoch in Ehren“ begleiteter Eisenstabenreigen, den
dritten Theil des mit vielem Fleiß und bestem Erfolge
ausgeführten Concerts, für dessen Ausführung dem
Komitee und besonders Herrn Kantor Hellriegel auf-
richtiger Dank gebührt. Der Eisenstabenreigen erfreute
sich mit Recht so großen Beifalls, daß derselbe auf
allgemeines Verlangen sofort nochmals aufgeführt
wurde. — Noch fehlt viel, um zur Ausführung des
Zweckes, eine ehrene Lutherbüste aufzustellen, schreiten
zu können; hoffen wir, daß das Beispiel des vorigen
Sonntags zur Nachahmung reizen und durch weitere
Veranstaltungen dem Denkmalfond noch weitere Spenden
zustoßen werden.

Nabenan. Bei der hiesigen Sparkasse wurden
im Monat Februar dieses Jahres 240 Einzahlungen
im Betrage von 5366 Mark 19 Pfg. gemacht, dagegen
erfolgten 33 Rückzahlungen im Betrage von 2646 Mk.
53 Pfg. Sparmarken-Verkauf: 1970 Stück à 10 Pfg.

Dresden. Die Finanzdeputation B. der zweiten
Kammer, Referent von Boffe, hat über eingegangene
36 Petitionen wegen Erbauung von Eisenbahnen
und Errichtung von Haltestellen Bericht erstattet. Von
diesen 36 Petitionen wurde beantragt, 32, darunter
Berggießhübel-Gottleuba, Ripsdorf-Altenberg-
Mulda, Erlangung einer Personen- und Güterbeför-
derung auf der Kohlen-Zweigbahn Hänichen-Pot-
schappel und Olbernhau-Bienenmühle, der Regierung
zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. Folgende Linien
werden der königlichen Staatsregierung zur Erwägung
empfohlen: Wilthen, bez. Rodewisch-Cunewalde-Löbau,
Berthelsdorf-Eppendorf, Müglitzthalbahn und Er-
richtung einer Haltestelle in Paunsdorf. — Die Depu-
tation stellt ihrem Bericht die Erklärung voran, es sei
bezüglich der drei zur „Erwägung“ empfohlenen Linien
bei ihr maßgebend gewesen, daß bereits für die nächste
Finanzperiode etwa 93 Kilometer Bahnen in Aussicht
genommen worden sind, und zwar 57 Kilometer
Schwarzenberg-Annaberg mit Zweigbahnen, etwa 14
Kilometer Stollberg-Zwönitz und 22 Kilometer Müglitz-
Bermisdorf-Muldenhalbahn, und daß nach ihrer An-
sicht keinem andern Projekte zur Zeit eine gleich große
Dringlichkeit beizumessen ist. Diese drei Linien sind
Wilthen, bez. Rodewisch-Cunewalde-Löbau mit 15 Kilo-

metern, Berthelsdorf-Eppendorf mit 25 Kilometern und
Müglitzthalbahn mit 40 Kilometern, zusammen also
80 Kilometer. Rechnet man hierzu die nurgedachten
93 Kilometer, so ergibt sich, daß bereits die Finanz-
periode 1888/89 anbricht, ehe der Bau sämtlicher
erwähnter Linien in Angriff genommen werden kann.
Mit dem Vorschlage der Deputation bezüglich der drei
Linien hat sich die königliche Staatsregierung einver-
standen erklärt. Wenn die Deputation wegen der
übrigen Petitionen eine weitere Klassifikation nicht vor-
genommen hat, so soll damit keineswegs ausgesprochen
sein, daß sie dieselben für gleichberechtigt hält, sie hat
nur geglaubt, alle diese Petitionen zur „Kenntnisaufnahme“
überweisen zu sollen, weil jed: Verechtigter wohl keiner
abzusprechen ist und weil auch der Beschluß „auf sich
beruhen lassen“, wie die Erfahrung gelehrt hat, vom
Wiedererscheinen derselben Petition beim nächsten Land-
tage nicht abhält.

Die fortschreitende Besserung in dem Befinden
des Prinzen Albert ist erfreulicher Weise eine an-
dauernde, da derselbe täglich Spaziergänge unternimmt,
die ihm vorzüglich bekommen. Hoffentlich ist die Besse-
rung nur der Vorbote einer völligen Genesung.

Vom 7. bis 10. März findet in den Lokalitäten
der ehemaligen Kavalleriekaserne die 20. allgemeine
deutsche Geflügel ausstellung des Dresdner Ge-
flügelzüchter-Vereins statt. Im Ganzen dürften etwa
600 Nummern größeres Geflügel und 700 Nummern
Tauben in den Prämierungsklassen und mehrere hun-
dert Nummern in der Verkaufsklasse ausgestellt werden,
außerdem kommen noch Sing- und Jungvögel, Geräth-
schaften zc., lebendes und geschlachtetes Mastgeflügel,
Eier, sowie eine Brutmaschine in Thätigkeit zur Aus-
stellung.

Bauhen. Die Stadtverordneten Bauhen haben
beschlossen, den Neubau des Stadtbades, inkl. tech-
nischen Anlagen, Baulichkeiten zc. mit der in Aussicht
genommenen Summe von 60000 Mark herstellen zu
lassen. — Der sächsische Städtetag wird am 20.
und 21. Juni in Bauhen abgehalten werden.

Gibau. In dem benachbarten Walddorf hat in
der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein junger
Mensch die Kinder seiner Schwester, im Alter von 9
und 3 Jahren, mit der Axt erschlagen. Die Eltern
waren zu einem Vergnügen gegangen und hatten dem
jungen Burschen die Kinder zur Beaufsichtigung an-
vertraut. Er war als trunksüchtig bekannt, augen-
blicklich stellenlos und sollte aus dem Hause seiner
Verwandten entfernt werden. Ob ein Mordthat oder
eine That im Anfall von Geistesstörung vorliegt, ist
noch unklar. Der Mörder ist verhaftet.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Sitzung des preussischen Abge-
ordnetenhauses am 3. März, in der der Antrag der
Abgeordneten Löwe und Windthorst auf Aufhebung
sämtlicher Lotterien zur Verhandlung kam, bean-
tragte der Abgeordnete von Minnigerode, die Regie-
rung zu Vermählungen um den Erlaß eines Reichs-
gesetzes wegen einheitlicher Regelung der einzelnen
Landeslotterien aufzufordern. Dieser Antrag, welchen
auch der Regierungsvertreter für annehmbar erklärte,
ward denn auch zum Beschluß erhoben.

Die Stellung des Kultus-Ministers v. Gof-
fer soll erschüttert sein und wird derselbe wohl in der
nächsten Zeit sein Ministeramt niederlegen. — Die
Begnadigung des Erzbischofs Melchers von Köln
steht nahe bevor.

Oesterreich. Das österreichische Herrenhaus wird
sich in den nächsten Tagen mit den Ausnahme-
Verordnungen beschäftigen, wobei man erwartet,
daß die Regierung den Anlaß benützen wolle, um dem
Hause auch über die jüngsten Erscheinungen, welche
die anarchische Bewegung zu Tage gefördert hat,
nähere Mittheilungen zu machen.